

## Wildtiere

### *CERVUS ELAPHUS* L. EDELHIRSCH

Geweih: Am interessantesten sind die Rosenstöcke. Sieben durchwegs mit Schnittspuren von scharfen Instrumenten versehene Exemplare messen:

Rosenumfang:	233	207	260	(230)	165	225	232
	Abwurfstangen			Geweihreste mit Fragmenten des Frontale			

Diese Zahlen zeigen, dass von respektabel grossen bis zu schwachen, eventuell von jüngeren Tieren stammenden Geweihen alle Übergänge vertreten sind. Daneben liegen noch 101 grössere und kleinere Sprossen- und Geweihreste vor.

Zähne: 2 Zahnreste, ein linker M2 inf. von einem stattlichen Tiere.

Scapula: Ein Fragment eines linken Schulterblattes eines sehr grossen Hirsches.

Humerus: Proximales Gelenkfragment eines rechten Oberarmes eines jung-adulten Tieres. (Epiphyse soeben verwachsen).

Radius: Eine linke, proximale Gelenkpartie, Ulna z. T. abgebrochen. Grösste Breite proximal 63, Gelenkflächenbreite proximal 58. 2 rechte, distale Gelenkpartien noch kaum erwachsener Tiere. Grösste Breite distal 59 (58). Diese Speichen übertreffen alle aus römischen Siedlungen bekannten Maße weit. Sie liegen, selbst verglichen mit neolithischen Hirschen, an der oberen Grenze der Variationsbreite.

Pelvis: 2 Beckenfragmente, ein linkes Acetabulumfragment und ein Bruchstück eines linken Iliums.

Femur: Ein rechter Oberschenkelgelenkkopf.

Tibia: 2 Reste: eine proximale Epiphyse des Unterschenkels eines jugendlichen Hirsches, ein Fragment einer distalen Gelenkpartie.

Geweihreste machen den Grossteil der Funde des Hirsches aus. D. BECK (1958, p. 15) schreibt bei einer Besprechung der Kleinfunde der Ausgrabungen 1956 und 1957: «Auffallend sind die vielen Hirschgeweih- und Knochenstücke, die zu schön verzierten Werkzeuggriffen, Kämmen usw. verarbeitet wurden (vergl. Abb. 15, p. 16, und Vignette vorn)». Die unter den Knochenfunden erwähnten Geweihreste machen den Eindruck von Abfallstücken, die bei der Bearbeitung von Geweihen als wertlos weggeworfen wurden. Unbeschädigte Knochen fehlen vollständig, da grosse Röhrenknochen häufig zur Markgewinnung aufgeschlagen wurden. Zwei Gelenkfragmente sind Reste junger Tiere. Die